



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Provinzialrechte der Fürstenthümer Paderborn und Corvey in Westphalen

nebst ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung und Begründung

Wigand, Paul

Leipzig, 1832

4) Gutachten über die Rechte der Meyer zu Paderborn.1567

urn:nbn:de:hbz:466:1-8608

sen laten, Up dat wy dar nicht all drofften to komen. Unde na dusser uthwisunge solde hey sick richten unde nenne vorder clage don synem gudhern, edder unss nemaden erffgenoten dem andern, des uk her Cort abt vorg. also bekenne dat ick dusse Schrift ume beide willen aller erffgenoten eynem itliken to synem rechte hebbe also entphangen unde wil alle sate unde artikel na dusser Schrift utwysinge vullenkemeliken vor myck un myne nakomelinge convent und Meggern mede holden. Datum anno domini tricentesimo septuagesimo ipso die Viti martyris.

Nr. 3.

Auszug aus dem Recess des Fürstbischof Erichs, Herzogs von Braunschweig, mit der Stadt Paderborn. 1528.

Tom verden, up dat de Inwohner und dat armoit dess tho beter sich erhaldden möge, iss bewilliget und affgeredt mit der lendereye und sonderliken mit den winkopen: als wannehr ein borger mit einigem gude bemeyert iss, und darup den Winkop betallet heft, dat he und sine Husfrow ehr Lewenlanck van sodahnen gude keinen Winkop meh gieven sullen, sondern so de bede verstorven sien, dat dar ehre kindere oder ehre nechsten maige vor einen anerven darmedde wedderumb bemeyert werden, um einen themliken winkop, und dan to Ohrkondt alle twelff Jahr den Goth-Heren tho erkennen mit einem half verdel wiens; ewers et soll oik kein Meyer ohne Consens und vullbohrt des Guthheren kein landt vergeffen, versetten noch verpenden in jeniger wisen by verlust des gudes und siner meyerthall, und da ock jemandt in dren Jaren keine pacht nach Meyerschop betalde, sal he des landes und gudes ock entsat sien und verlustiget werden.

Nr. 4.

Gutachten über die Rechte der Meier zu Paderborn. 1567.

Ein treuer Raedtschlagh auff ehliche Fragguncten der Reccessen Bisschoff Erichs und Hermans, gestellet und gegeben durch Johannem Richardum beider Rechten Doctorn und Stadt Frankfurth Advokaten, Anno 1567 *).

Dritter Fraggunct.

Ob nitt die von Paderbornn, vnnndt Ihre nachkommen vnangesehen des viernten Articuls Inn Bisschoff Erichs Recess verleibet, wannehr dersel-

*) Dies Gutachten betrifft meist die Religionsstreitigkeiten, und die

biger dar nitt gesetzt, gleichwohl als Erbgewinners und Erbmeyers bey Ihrem Meyerzall müssen gelassen werden, In Bedenkung daß sie solche Meyergutter lenger dann vber Menschen gedenken, Sa als Paderborn gestanden, eslich Hundert Jar Inn Meyerschafft vnter gehabt, vnd also der langweiliger Besiß, vndt mitt der vierthe Punkt In Krafft solchs Receß Innen daß Recht giebt.

Antwort.

Wartzu vnd in quem finem dieser Fragnunct gestellt, wie es gründlich vmb sollicher Meyergutter vndt Lenderen vmb Paderborn geschafften, kan Ich nicht wissen, laß mich gleichwoll beduncken, daß man gerne sagen woltte, daß solche Meyergutter vnd Lenderen nitt des Thumbstiftes eigenthumb, Sondern der Meyer oder Borger, von wegen deß vber alle dencklichen Jaren hergebrachten Besiß, Erbeigene gutter sein, welchs aber meines Beduncken, da es solte gerechtfertiget werden, schwerlich also zu erhalten sein worde.

Dann zu besorgen, dar es dazu kommen worde, daß alsdann das Thumbcapittel darjegen noch allerley wurde aufzulegen haben, so man is vielleicht nicht weiß, Zudem das auch Im Zweifel die Vermuthung zimlichermaßen für sie ist, dan so sie Erbherrn (vacante sede) der Stadt Paderborn sind; so ist auch glaublich, daß die Lenderen darumbher gelegen, auch des Stiftes eigenthumb seien, cum accessoria sequantur naturam sui principalis, secundum vulgatam juris regulam.

Ob dann gleich die Borger zu Paderborn solche Lenderen Hundertt zwe Hundert vndt auch viell mehr Jare als Erbmeyer besessen vndt Ingehapt, so volget doch darauß nitt, daß sie dieselben dadurch praescribiret, vndt Innen eigenthumblich gemacht haben. Dann die weill sie nur als Meyer solche gutter Ingehapt vndt Jederzeit von dem Thumbcapittel vndt Stift recognoscirt haben, so volget daß sie woll gewußt, daß der eigenthumb nitt Innen sondern des Stiftes gewesen obstante notaria mala fide, nitt haben, so viell den Eigenthumb belanget, praescribiren.

Daß ist aber wahr, daß sie die Burgere durch solche Lenngeste Zeitt die erbmeyerschafft praescribirt vnd eressen haben, als daß ihnen dieselbigh nitt kann erzogen werden, daferne so sie sich sunst der gebuer halten. Es ist aber dieses meines erachtens nitt streittig, sondern wirth auch solche erbmeyerschafft Innen, den Burgeren für sich, Ihre Hausfrouwen, Kindere, odder sunsten Ihre negsten magen Inn obgedachten Bischoff Erichs Receß bei dem vierten Puncten außtrücklich vnd klarlich perpetuirt, confirmirt vnd bestedigt, doch mit Inbindung vier Punkte, so alle dem gemeinen Rechten auch lendlich geprauch gemeiß seint. Als erstlich, daß die Kindere odder

durch die Maßregeln der Bischöfe gewaltsam bedrängte Lehre der Protestanten; wir heben blos den Punkt aus, der das Verhältniß der Paderbornschen Bürger zu ihren Meiergütern betrifft, ohne jedoch die weitläufigen Allegate aus den Schriften der Juristen mit aufzunehmen.

magen, so sie außs new vermeiert werden, einen zimlichen Weinkauf geben, Zum andern alle Zwolff Jar mit einem halben viertel Wein recognosciren. Zum dritten dieselben ohn Consent nitt vergeben, versehen, noch verpfenden, Vnd dann zum vierten Ihr Pachte ueber drie Jar vnbezahlet nitt anstehen lassenn sollen.

So sich aber nuhr mehr die Borgere vndt erbmeyer dieser Punkten beschweren, vndt sich beduncken lassen, auch fürgeben wollten, daß Innen dieselbe widder Billigkeit vndt recht Inn obberurten vertrage solten aufgedrungen sein worden, deweill die gutter vom wegenn des lengesten beses schon zuvor Ir eigenthumb gewesen sein, Dar wuste Ich Innen keinen Beifall zu thuen, noch sie in solcher Irer meinunge zu stercken, von wegen sie oben angezeigter recht vndt Ursachen, doch dar sie se diesen Wegh henauß wolten, so muste practiciert werden, constitatio Imp. Justiniani (Septies in ipsius novi palatii consistorio recitata) in L. litib. C. de apr. et censit. lib. II. In welchem außtrucklicher form praescribirt wirth, wie es gehalten werden soll, Wann ein Colonus odder Meyer fürgeben will, das die Lenderey, so er besitz und inhat, sein eigenthumb, und nitt des Pacht herens sey.

Daneben haben auch ein Erbar Raedt vndt sie die Erbmeyer hochlich zu bedencken, das mergedachter Bischoff Erichs Vertrag oder Receß nitt allein durch sie einmall, als in anno 1528. angenohmen, vndt an eides stett zugesacht vndt versiegelt, sondern auch durch den folgenden Landtsfursten Bischof Hermann außs neuwe confirmirt, vndt durch sie zu ewigen Tagen vest zu halten, zum andern maell leiblich geschworen worden, auß wilchem eidt sie sich so leichtlich nicht werden wercken mogen. Also das heichlich zu besorgen ist, In spiziger redt scherpsfer gedachter Raedt, vndt sie die Erbmeyer diese Dinge werden suchen vndt disputiren wollen, das sie die sachen darmit nu desto erger vndt beschwerlicher machen, vndt den hern des Thumbcapittels desto mehr Ursache geben werden, Gegen Innen sich auch aller scherpsfe zu gebrauchen, dafür ich sie treuwlich will verwarnet haben.

Viertter Fragpunct.

Zum Viertten; ob man Inen die Weinkauffe auch versteigern vndt verhogen moge, also nachdem keine gewisse tax gesezet. Ob nu ein Erwidrig Thumbcapittel odder andere nach Iren willen vndt gefallen die Weinkauffe sehen mugen, Oder ob die von Paderborn In macht der beschriebenen Rechten bei dem alten Weinkauffe zu lassen.

Antwort.

Deweill der Viertt Articull In Bischof Erichs Receß sonderlich der Weinkauffe halbenn, auch auß dieser austrucklichen Ursachen, damit die Borgere dadurch widder Billigkeit nitt beschwertt werden, Sondern desto besser sich erhalten mogen (lauth des Buchstaves) gestellet, so magh darauß Bestendiglich geschlossen werden, Obwoll kein nahmhafter beständige Tax der Weinkauffen Im Receß exprimirt (welches woll guitt gewesen were vndt mitt wenig Wortten geschehen hett mogen, Als in maßen herkommen, oder in maßen Ire elteren oder furfaren für Innen gegeben, Ist aber daneben guitt zu achten, wilcher theil dazumall, als

folcher Receß gestellet worden, die fedder in der Handt gehabt hat) daß doch die Wortt vmb einen zimlichen Weinkauff, von wegen der obgemelten vorgehenden Wortt anders nitt dann auff einen geringen leidlichen vndt vnbeschwerlichen Weinkauff, Inn maßen herkommen, verstanden sollen werden.

Darauß denn bei diesenn viertten Frag Puncten zu schließen, daß denn Herrn des Capittels gar nitt gepuren wolle, die Weinkauffe ihres gefallens zu erhogen vndt zu vorsteigern, Sondern das sie die Erbmeyer pillich bei alten Herkommen pleiben zu lassen, vndt darüber nitt zu beschweren schuldig. Da aber sie die herrn solchs zu thun furnehmen worden, das gedachte Erbmeyer sich alsdann auff das Herkommen, wilchs sie überflüssig präscribirt, ziehen vndt derwegen, da die herrn auff Thren furhaben auch bestehen wollten, solcher Beschwerung sich bei dem herrn bisschoff als dem Landesfursten vermoge des negst vorgehenden Dritten Articuls desselben Receß beklagen, vnd vmb gepurliche Abschaffung derselben Anrufen mugen vndt sollen.

Nr. 5.

Gerichtsschein

über ein von Wilhelm Smit zu Nieder-Ludorp als Gogreue gehegtes Gericht zu Aden, worin alle die, welche ohne gutsherrlichen Consens Geld auf ein Meiergut geliehen haben, dessen für verlustig erkannt werden. 1570.

Ich Meister Wilhelm Smit zu Reddernen teurpe iso zur Zeit der Edlen vndt Gestrenngen Johann des Eltern, fürstlicher Paderbornnischer Statthalter, vndt Johann des Jüngeren gewetteren Edle herren zu Beuren, gelobter vndt geschworener Gogreue, thuen kundt vndt ouermis diffem offenen besiegelten Richtscheine einem Idermanne bekennen vndt bezeugen, daß uff heut dato hirundenn zu Adenn vor mir in einem sonderlingenn darzu geheten Gogerichte öffentlichenn vndt personlichen erschienen seien, Die werdigenn vndt Geistlichenn Herrn, Her Arnoldus Pater, Cornelius Procurator vndt Blasius Bumeister, Alle Conventuales vndt Professi zu Budicken, mit erem erlofften Vorsprechen, dem bescheidenn Claues vonn Trier, vndt esliche noitwendige saichenn, vndt sonderlingen dweille sie einen Meyer mit Namenn Sorgen Richters hir zu Adenn sashafftig, wither Innen Ire Vennderey vndt gutt ohne Ireenn Consennt vud Bewilligunge, verseizet, verkaufft vndt in frembte Hande gewenndt, vndt nit ohnne Ireenn grossenn Schaddenn zum Nachtheill vndt zum hochstenn beschwert, mit Anderer Irer Nottorfft, daß dardurch Inen vonn gerurtenn Meyer Irer Pechte voer die gebuerliche Fare vndt widder rechtens vndt Landzgebrauch haben missenn vndt mangellen müssen, wie dan soliches alles vonn Ireem erlofften Vorsprecher richtlichen ingebracht wordenn.